

Quartiere für alle | Drei Siegerentwürfe aus Zürich, Rostock und Berlin

Friederike Meyer

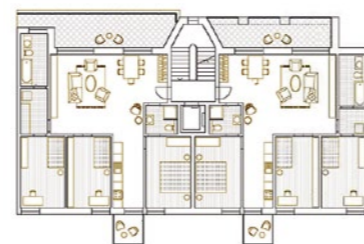
Nichts wird derzeit so intensiv diskutiert wie das Wohnen in der Innenstadt. Nicht nur weil die Nachfrage nach Immobilien immens gestiegen ist, sondern weil es sich viele schlichtweg nicht mehr leisten können. In Berlin steigen die Preise fast wöchentlich, in München und Hamburg sind sie schon schwindelerregend hoch. Viele Städte haben ihren kommunalen Bestand an Finanzinvestoren verkauft, die Folgen einer sozialen Segregation sind unübersehbar. In Zürich, Rostock und Berlin wurden kürzlich drei Wettbewerbe entschieden, die stellvertretend für

viele andere programmatische Auswege aufzeigen wollen. Sei es die Stadt Zürich, die im noblen Seefeldquartier preiswerten Wohnraum für Familien bauen will, sei es ein privater Investor in Rostock, der neben der Altstadt ein gemischtes Quartier entwickelt oder sei es eine Berliner Baugenossenschaft, die eine Welt-erbeschutzte 20er Jahre Siedlung erweitert: Sozial gemischte Viertel, flexibel nutzbare Grundrisse und bezahlbare Wohnungen heißt das Ziel, welches die Siegerentwürfe ganz verschieden interpretiert haben.



Hornbach Areal im Seefeldquartier Zürich

Das Seefeldquartier in Zürich-Riesach (Kreis 8) ist bekannt für seine Seelage und viele noble Villen. Der Anteil gemeinnütziger Wohnungen liegt hier weit unter dem Zürcher Durchschnitt. Doch die Stadt will bis 2025 „eine attraktive Wohnstadt mit einer breit durchmischten Bevölkerung“ sein. Auf dem bisher unbebauten, 9454 m² großen Grundstück, das der Hornbach auf dem Weg in den See passiert, plant sie deshalb 110 Wohnungen für Familien mit Kindern und mit geringem bis mittlerem Einkommen. Zugleich soll es Räume für Gewerbe- und Dienstleistung, eine Kita sowie einen Werkhof geben. Die Jury empfahl das Projekt von Knapkiewicz & Fickert und den Landschaftsarchitekten ryffel + ryffel zur Weiterbearbeitung. Dank der besonderen Raumaufteilung, so die Pressemitteilung, und trotz der eher bescheidenen Flächen (4 1/2-Zimmer auf 95–100 m²) seien die Wohnungen sehr gut für Familien geeignet. Auffällig sind die durch eine Tür abgetrennten Wohnküchen, die einen zusätzlichen Gemeinschaftsbereich ermöglichen, und die geschickte Anordnung der Balkone und Loggien mit Blick Richtung Wasser.



Abbildungen: Architekten/Amt für Hochbauten Zürich; Erdgeschoss im Maßstab 1:2000, Wohnungsgrundrisse Nord und Süd 1:500

Realisierungswettbewerb mit 95 Bewerbern und 15 ausgewählten Teilnehmern
1. Preis (55.000 CHF) Knapkiewicz & Fickert, Zürich; ryffel + ryffel Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur, Uster | **2. Preis** (40.000 CHF) Michael Meier und Marius Hug Architekten, mit Armon Semadeni Architekten; Müller Illien Landschaftsarchitekten, alle Zürich | **3. Preis** (25.000 CHF) ARGE Atelier Christian Scheidegger & Jürg Keller, Zürich; 4d AG Landschaftsarchitekten, Bern | **4. Preis** (20.000 CHF) von Ballmoos Krucker Architekten und Sergison Bates Architekten; Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, alle Zürich



Quartier O90 Nord im Petrierviertel Rostock

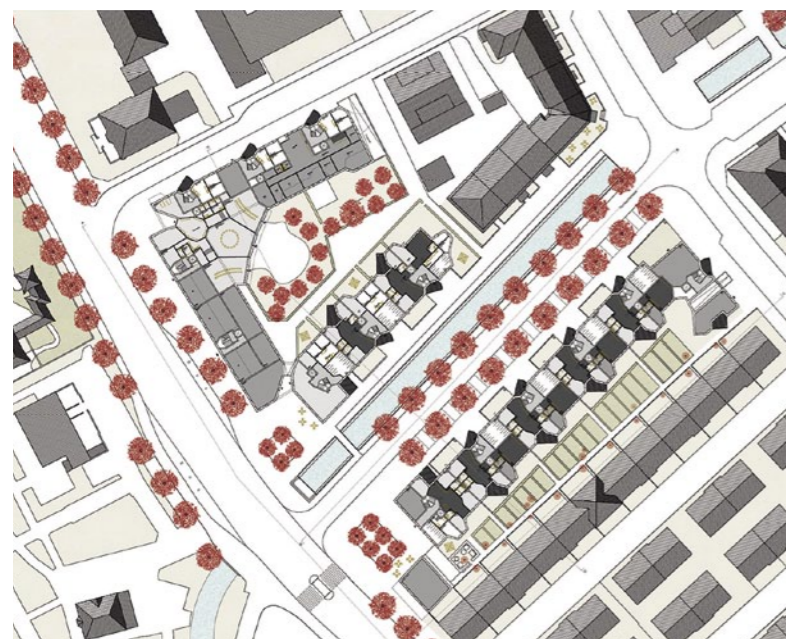
Das Petrierviertel zwischen Altstadt und Warnowufer ist das derzeit größte Wohnungsbauprojekt in Rostock. Auf Basis des Siegerentwurfs von European 9 hat die Stadt einen B-Plan erarbeitet, der auf rund 15 Hektar ein gemischtes, ökologisch und energetisch beispielhaftes Quartier mit 350 bis 600 Wohnungen und einem hohen Mietanteil vorsieht. Weil das Gebiet vom Hochwasser der Warnow betroffen sein kann, gibt es besondere Auflagen. 20 Millionen Euro Städtebaufördermittel will man u. a. in die Erschließung der Stichstraßen, die Versorgungsleitungen und den Hauptgraben östlich der Stadtmauer investieren. Fast die gesamte Baufläche gehört der Stadt und wird derzeit stückweise verkauft. Nachdem im Jahr 2011 ein erster Wettbewerb für 118 frei finanzierte Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten der Genossenschaft Warnow entschieden wurde, steht nun der Entwurf für die 6868 m² große Fläche des Quartier O90 Nord fest. Hier will der Rostocker Investor „Wohnanlage Petrierviertel GmbH & Co. KG“ rund 100 familienfreundliche Miet- und Eigentumswohnungen bauen. Der siegreiche Vorschlag der Arge Wuttke & Ringhof und Wilhelm Lauritzen überzeugte die Jury (Vorsitz: Carsten Lorenzen, Dresden). In Richtung Fluss geht die Bebauung vom städtischen Block zur Zeile über und endet jeweils mit einem Punkthaus. Das durchgängig 7,20 m breite Gebäuderaster ermöglicht Geschosswohnungen, Maisonetten und auch Reihenhäuser. Die Wohnungen können individuell ausgebaut werden.



Übersichtsplan: Auslobung; im Maßstab 1:10.000, Eingangsebene 1:1000, Wohnungstypen (5–6-Zimmer-WG 130 m², 3-Zimmer-WG 75 m², Maisonette 90 m²) 1:500



Begrenzter Realisierungswettbewerb mit 100 Bewerbungen und 9 ausgewählten Teilnehmern in 2 Kategorien: Planungsbüros (6), junge Planungsbüros (3)
1. Preis (19.040 Euro) Arge Wuttke & Ringhof Architekten und Wilhelm Lauritzen Arkitekten, Berlin/Kopenhagen | **2. Preis** (14.280 Euro) Andre Keipke Architektur, Rostock | **3. Preis** (9520 Euro) Helmut Zieseritsch Ziviltechniker Gesellschaft mbH, Graz | **Ankauf** (4760 Euro) Gregor Fuchshuber & Partner Freie Architekten, Leipzig | **Ankauf** (4760 Euro) Cityförster, Berlin/Hannover/Oslo





Loft | Ein einziger Raum



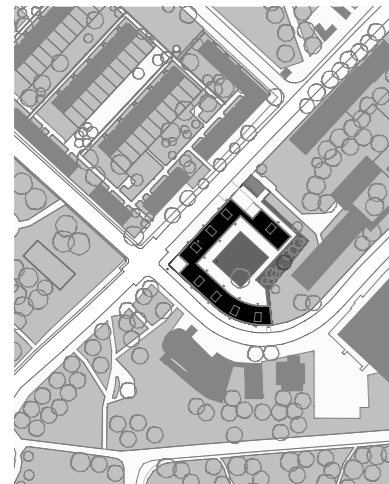
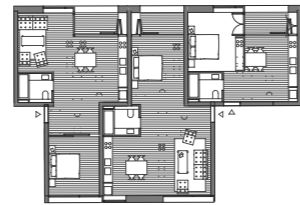
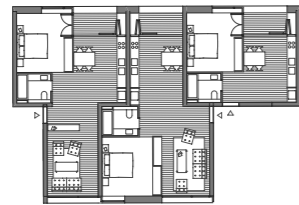
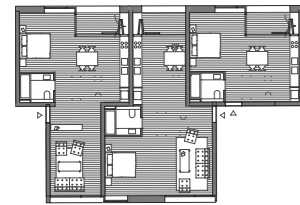
Single | Ein Schlafzimmer/Wohnbereich – Durchwohnen



Junges Paar | Ein Schlafzimmer und Wohnbereich



WG | Zwei Schlafzimmer und gemeinsame Küche



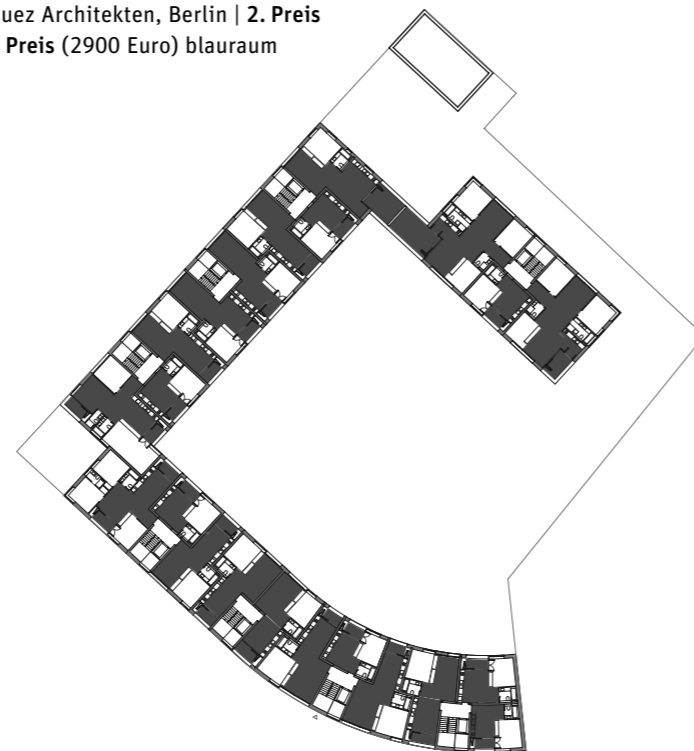
An der Siedlung Schillerpark in Berlin-Wedding

Im Wettbewerb ging es um das Weiterbauen einer Siedlung, die nach Plänen von Bruno Taut als erstes Wohnprojekt des sozialen Bauens ab 1924 entstanden war und 2008 mit anderen Berliner Siedlungen ins Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Nun will die Bau- und Wohnungsgenossenschaft „1892“, der die knapp 600 Wohnungen gehören, erweitern. Auf dem 4730 m²-Grundstück sollen 5200 m² vermietbare Fläche in flexibel nutzbaren Wohnungen entstehen, die für alle Generationen sowie Wohngemeinschaften geeignet und für 1500 €/m² baubar sind. Bruno Fioretti Marquez bringen 81 Wohnungen unter. Ihr Entwurf, so die Jury, überzeuge mit seriös in die Jetzt-Zeit übertragenen Proportionen und gekonnten Details. Die städtebauliche Figur mit ihren ausgesparten Ecken biete eine Basis für gut nutzbare und flexible Grundrisse.

Nichtoffener Planungswettbewerb mit 12 eingeladenen Teilnehmern
1. Preis (5500 Euro) Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin | **2. Preis (4000 Euro)** Haas Architekten, Berlin | **3. Preis (2900 Euro)** blauraum architekten, Hamburg



Abbildungen: Architekten; Lageplan im Maßstab 1:5000, Regelgeschoss 1:1000; Wohnungstypen 1:500



OFFENE WETTBEWERBE

Genf Villes et Champs Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Landschaftsarchitekten, Stadtplaner	Abgabe: 10.09.2012 (17 Uhr)	Canton de Genève – DCTI	Preissumme: 60.000 CHF	Ziel des von der Stadt Genf und den umliegenden Gemeinden ausgelobten, landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs ist es, einen fließenden Übergang vom urbanen zum ländlichen Raum schaffen. Wettbewerbsprache: Französisch, Englisch ► www.simap.ch
Lima Bridge-Viewpoint 2012 Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Studierende	Abgabe: 10.09.2012	Arquitectum	Preissumme: 4000 USD	Konzepte für eine Fußgänger- und Fahrradbrücke an der Pazifikküste, welche die belebten Stadtteile Miraflores und Barranco miteinander verbindet Teilnahmegebühr: 100–150 USD Wettbewerbsprachen: Englisch, Spanisch ► www.arquitectum.com
Tartu (Estland) Neubau einer Waldorfschule Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 14.08.2012 (15 Uhr) Abgabe: 31.10.2012 (16 Uhr)	Tartu Vaba Waldorkooli Selts	Preissumme: 22.000 EUR	Konzepte für einen Schulkomplex (Kita, Grundschule, Gymnasium und Erwachsenenbildung) mit den dazugehörigen Freianlagen Wettbewerbsprache: Estnisch ► www.waldorkool.info

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Bern Gesamterneuerung des Stadttheaters Studienauftrag Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten	Bewerbung bis: 16.08.2012	Stadt Bern	Honorarsumme: 45.000 CHF	Die Sanierung ist in drei Projekte unterteilt. Für das Teilprojekt „Eingangs- und Zuschauerbereich“ wird eine Studie in Auftrag gegeben. ► www.simap.ch
Neuss Wohnen in Weckhoven – Generationenübergreifende Quartiersentwicklung Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten oder Stadtplanern	Bewerbung bis: 15.08.2012 (16 Uhr)	Neusser Bauverein AG	Preissumme: 75.000 EUR	Zukunftsfähige Wohnkonzepte, die ein generationsübergreifendes, gemeinschaftliches Wohnen zu bezahlbaren Preisen ermöglichen ► www.post-welters.de
Trier Gestaltung der Römerbrücke und ihres Umfeldes Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern oder Architekten	Bewerbung bis: 16.08.2012 (16 Uhr)	Stadt Trier, Stadtplanungsamt	Preissumme: 80.000 EUR	Neuinszenierung des UNESCO-Weltkulturerbes und Neugestaltung der Moselufer sowie Erarbeitung eines neuen Verkehrskonzepts ► www.trier.de/roemerbruecke

PREISE

Lightitude Preis für Lichtdesign Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende und Absolventen der Architektur, Lichtplanung, Stadtplanung und des Designs	Rückfragen bis: 31.08.2012 Einsendeschluss: 02.09.2012	Fondation Concept Lumière Urbaine (CLU)	Preissumme: 5000 EUR	Gesucht werden nachhaltige Lichtkonzepte für die urbanen Gebiete nördlich des Polarkreises. Wettbewerbsprache: Englisch ► www.lumec.com > company > Fondation CLU
---	---	--	-------------------------	--

SONSTIGE

Graduate Architecture Award 2012 Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende und Absolventen der Architektur	Einsendeschluss: 31.08.2012	graduatearchitecture, Detail Magazine, Archifund	Das Forum hat sich die Förderung von Absolventen zum Ziel gesetzt. Eingereicht werden können Arbeiten aus den letzten 2 Jahren. Wettbewerbsprache: Englisch ► www.graduatearchitecture.com
--	--------------------------------	---	--

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.